

(58)

1978
M
303

Als
Ihro Hochgräfl. Gnaden,
der weiland

Hochgebohrne Graf und Herr,
S E R R

Christoph Ludwig,

des heil. Röm. Reichs Graf zu Stolberg,
Königstein, Rochefort, Wernigerode und Hohnstein, Herr zu
Epfstein, Münzenberg, Dreuberg, Rigmont, Lohra
und Clettenberg zc.

Des Königl. Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter,

den 20ten August dieses 1761ten Jahres

in Ihrem Erlöser sanft und selig entschliefen,

und den 20ten Sept. darauf,

war der 18de Sonntag nach Trinitatis,

hoher Verordnung zufolge,

eine Trauer- und Gedächtnispredigt
in den Hochgräfl. Landen gehalten wurde,

wolte

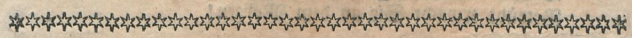
denen gesamtten Hochgräfl. Leibtragenden

sein herzliches Beyleid

durch Einreichung einiger Klage- und Trostzeilen
unterthänigst abstaten

der
Waiseninformatore

Johann Christian Ermisch.



Frankenhäusen, gedruckt in der Keilischen Buchdruckerey.



L 39 Kapsel 7819 303 [58]
X3370972



Wie, Hochgebohrnes Grafenhaus,
Sieht es anjet so traurig aus,
In Deinem Schloß und heitern Zimmern?

Wie kömmts? daß Du bestürzet sechst,
Und tiefgebeugt im Leide gehst,
Bey Ach! und jammervollen Wimmern!

Jedoch, so fragt der Fremdling nur,
Der sonst noch nirgends eine Spur
Von Deinem Schicksal wahrgenommen:
Allein uns, in der Stadt und Land,
Wo, leider! solches wohlbekannt,
Darf es gewiß nicht fremd vorkommen.

Da Deines hohen Hauses Zier,
Dein Schmuck, entrißen ist von Dir;
Ja, Deine Krone hingefallen:
Was Wunder? daß man ängstlich thut,
Und, daß bey einem banger Wuth
Auch bange Klagelieder schallen!

Die theure Gräfin ächzt und weint,
Daß Ihre Sonne nicht mehr scheint,
Und sich zu Ihrem Schmerz verborgen!
Betrübt bringe Sie die Tage zu,
Betrübt legt Sie sich zu der Ruh,
Betrübt erwacht Sie an dem Morgen!

Sie denke an jene Trauernacht,
Da Sie der Herr voll Leids gemacht,
Und weiß vor Angst Sich nicht zu lassen!
Sie kan, bey diesem herben Ris,
Vor allzugrosser Kümmeris,
Sich kaum erholen und noch fassen!

Die Kinder, zehen an der Zahl,
Beklagen zärtlich allzumal,
Voll Wehmuth, Ihren besten Vater!
Sie seufzen: Wie ist uns geschehn?
Indem wir uns verlassen sehn
Von unserm treuesten Berather!

Wird nun solch Trauren hier gespürt?
Wie solten wir denn ungerührt,
Bey unsers Grafen Sterben bleiben?
O nein! Es setz uns dieser Tod
In Kummer, Angst und solche Noth,
Die groß ist, und nicht zu beschreiben!

Die Stütze unsrer Wohlfarth fällt!
Und unser Hofnungschiff zerschellt!
Das Licht verlöscht! so uns geschienen;
Es sinket unser Schuz ins Grab,
Man sieht den Baum, der Schatten gab,
Uns zur Erquickung nicht mehr grünen!

Erkänntlich zeige ich hier an,
Was Du, mein Graf! an mir gethan,
Was ich von Deiner Huld genossen!
Kommt, ihr Verwaisten, auch herbey,
Und rühmt den Strohm der Gnade frey,
Der stets von Ihn auf euch gestossen.

40/18
GOTT! sey du dafür Sein Lohn,
Erquickte Ihn, vor deinem Thron,
Mit Wollust, und mit Himmelsfreuden!
Indessen schmerzt uns der Verlust,
Und unsre hartbeklemmte Brust
Fühlt ein empfindlich herbes Leiden!

Jedoch, da nach des Himmels Schluß,
Den die Vernunft nicht meistern muß,
Der hohe Todesfall geschehen:
So laßt, dringt gleich der Schmerz tief ein,
Uns stille und gelassen seyn,
Daß wir uns murrend nicht vergehen.

Nun Herr! der du dieß Haus gebeugt,
Und ein so Harter Ihn erzeigt,
Du wollst Ihm auch zu Hülfe eilen;
Und alle, die gerührt, verlegt,
Ja, in die tiefste Traur gesetzt,
Mit deines Trostes Balsam heilen.

Erhalte und stärke jederzeit,
Die, so zum Regiment geweiht,
Und selbiges schon weislich führen;
Gib Ihnen Segen und Gedeihn,
So wird sich Stadt und Land erfreun,
So wird man lauter Wohlseyn spüren.

Verbleib Carl Ludwigs Schirm und Schild,
Den du uns, als des Vaters Bild,
Zu unsern wahren Trost gegeben;
Laß Ihn, nach Wunsche, unverrückt,
Gesund, vergnügt und höchstbeglückt,
Bis in das graue Alter, leben!

(58)

1978

M

303

Als
Ihro Hochgräfl. Gnaden,
der weiland
Hochgebohrne Graf und Herr,
S E R R

Christoph Ludwig,

Röm. Reichs Graf zu Stolberg,
Sondershausen, Bernigerode und Hohnstein, Herr zu
Münzenberg, Breunberg, Nymont, Lohra
und Elettenberg etc.

Schwedischen Seraphinen-Ordens Ritter,

den 20ten August dieses 1761ten Jahres

der Erlöser sanft und selig entschliefen,

und den 20ten Sept. darauf,

der 18de Sonntag nach Trinitatis,

hoher Verordnung zufolge,

ein Prediger- und Gedächtnißpredigt

abgehalten worden ist, deren

Abdruck

des gesamten Hochgräfl. Leibtragenden

sein herrliches Beyleid

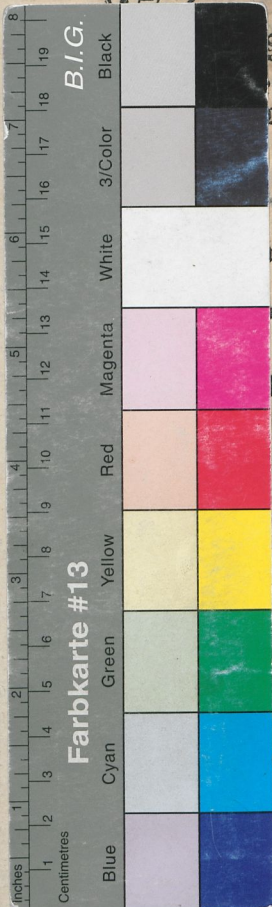
zur Vermeidung einiger Klage- und Trostzeilen

unterthänigst abtathen

Waiseninformatore

Johann Christian Ermisch.

ausen, gedruckt in der Keilischen Buchdruckerey.



L39 Kapsel 78M 303 [58]
X3370972